



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 171

HALLE (SAALE)

MITTWOCH, DEN 23. JUNI 1943

Die Karte des Tages



Böhmischer Wehr

Das Kampfgebiet gegen die serbischen Banden in Montenegro und in der Herzegowina brachten nach vierwöchigen Kämpfen deutsche, italienische, bulgarische und kroatische Truppen ein großes Säuberungsunternehmen zu erfolgreichem Abschluss, wie der OKW-Bericht meldete. Der seit 15. Mai laufende Angriff gegen das Aufstandszentrum um Savnik und Zabljak führte zur Vernichtung starker bewaffneter Banden. Aus den Räumen Niksic, Foca und Borane traten die Truppen am 15. Mai zum umfassenden Angriff an. Um dem allseitigen Druck zu begegnen, versuchte der Feind zunächst mit starken Kräften nach Südosten auszubringen, wurde aber von deutschen und italienischen Truppen zurückgeworfen. In der Zeit zwischen dem 20. und 26. Mai konzentrierten sich weitere starke Bandengruppen im Dreieck zwischen den Flüssen Tara und Piva, und unternahm fortgesetzt, aber erfolglose Durchbruchversuche in nördlicher Richtung, bei der die Banden hohe Verluste erlitten. Um der drohenden Vernichtung in dem immer enger werdenden Kessel zu entgehen, versuchten die Banden immer wieder, um jeden Preis auszubrechen, besonders in der Richtung Foca-Jelec. Abgesehen von der angesprochenen Bandengruppe, deren Verfolgung von Luftwaffe und Heeresverbänden fortgesetzt wird, sind die in den Schwarzen Bergen zum Kampfe gestellten Banden vernichtet. Allen die blutigen Verluste des Feindes entgegen nach bisherigen Zählungen über 10.000 Mann. Hinzu kommen noch weitere hohe Anfälle durch Hunger- und Typhusepidemien.

Für hervorragende Leistungen ausgezeichnet
dnb. Führerhauptquartier, 22. Juni. Der Führer überreichte auf Vorschlag des Reichsministers des Innern, General von Ribbentrop dem Generalen Dr. Rudolf Hahn für seine hervorragenden Leistungen im Dienste des Reiches das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz. Ferner wurde dem Generalen Hahn vom Führer für seinen überaus tapferen persönlichen Einsatz das Eisenerz-Kreuz erster Klasse verliehen.

71 Bomber in 24 Stunden abgeschossen
dnb. Berlin, 22. Juni. Nachdem die britische Luftwaffe bei ihren nächtlichen Terrorangriffen gegen die Wohnviertel der Stadt Frankfurt in der letzten Nacht die bisherige Verluste hatte, schossen in den Vormittagsstunden des 22. Juni Jäger und Flakartillerie bei Einflügen gemächlicher feindlicher Bomberverbände in das Reich und die Westmark weitere Lebensopfer an die deutsche Flakartillerie ab. Damit brachten Nachtjäger und Flakartillerie in weniger als 24 Stunden 71 britische und nordamerikanische Bomber zur Strecke.

General Nogues nach Lifabon geschickt
dnb. Lifabon, 22. Juni. Der ehemalige Generalpräsident in Französisch-Marokko, General Nogues, der in der vorigen Woche in Lifabon eintraf, machte den Eindruck, als ob er sich auf der Flucht befände. Nogues traf gegen 12 Uhr in Tanger ein, nachdem er Algerien flüchtig in seinem privaten Flugzeug verlassen hatte. Ebenso wie in Tanger, verurteilte der General auch in Lifabon inhaftig zu verbleiben. Wie aus der Umgehung des General Nogues verlautet, hatte Nogues in den letzten Wochen in Französisch-Marokko eine große Anzahl Drohbriefe erhalten.

Dieser Krieg bringt die letzten Entscheidungen mit sich

Rosenbergs Abrechnung mit den Weltfeinden auf der Journalistenkonferenz - Europäische Bekenntnisse in Wien

RD. Wien, 22. Juni. Die zweite internationale Journalistenkonferenz wurde vom stellvertretenden Pressesekretär der Reichsregierung Sündermann im Jeremeniewsaal der Dolomiten in Wien eröffnet. Im Beginn der Sitzung wurde ein Beschluss des Präsidiums der Union nationaler Journalistenverbände bekanntgegeben, in dem der Inhalt dieses zweiten Teils umrissen wurde. Die entscheidenden Momente des europäischen Lebenskampfes sollen denen angedeutet werden, die als Journalisten sowohl Sprecher wie aktive Führer ihrer Völker sind. Vor dem Forum dieser Journalistenkonferenz werden bedeutende Vertreter aus allen Völkern des Kontinents ihre Stimme erheben, um ihr Bekenntnis zur europäischen Zukunft abzugeben, damit die Journalisten es in die Welt hinaustragen und im Bewusstsein ihrer Völker verankern.

Nach dem Verlangen der teilnehmenden Streikmittler gedachte der den Vorsitz führende Stellvertreter Sündermann bei der diesem Krieg gefallenen Journalisten. Dann sprach Reichsminister Alfred Rosenberg über „Der Weltkampf und die Weltrevolution unserer Zeit.“ Der Weltkrieg unserer Tage sei auf einem maßvollen Weltkampf geboren. Dies bedeute, daß nicht nur um eine weltliche Verbesserung, um politische Veränderungen um industrielle Neuerungen gerungen werde, sondern daß sich größte Mühseligkeiten gegenüberfinden in einer gegenläufigen

totalen Verneinung. Die Gegenpartei gehe über alle militärisch-politisch-wirtschaftliche hinaus, sie sei ein Kampf zwischen gänzlich verschiedenen Lebenshaltungen. Staatsaufgaben, und in dieser Zeit ist das Ringen erst die zweite Hälfte der demokratisch-sozialistischen Weltrevolution, die Werte gegangen sei und bei einem eventuellen Siege in noch gesteigertem Maße über die Kultur Europas herfallen werde. Schon im Voraus ist die extreme Forderung der demokratisch-sozialistischen Weltrevolution auf die Frage gegangen sei und bei einem eventuellen Siege in noch gesteigertem Maße über die Kultur Europas herfallen werde. Schon im Voraus ist die extreme Forderung der demokratisch-sozialistischen Weltrevolution auf die Frage gegangen sei und bei einem eventuellen Siege in noch gesteigertem Maße über die Kultur Europas herfallen werde.

Die fürstbaren Symbole der auf unmittelbare öffentliche Ausrottung ganzer Nationen aussehenden Handlungen der Sowjetunion zeigten, mit welcher feindlichen Brutalität der extreme Flügel der demokratisch-sozialistischen Weltrevolution auf die Frage gegangen sei und bei einem eventuellen Siege in noch gesteigertem Maße über die Kultur Europas herfallen werde. Schon im Voraus ist die extreme Forderung der demokratisch-sozialistischen Weltrevolution auf die Frage gegangen sei und bei einem eventuellen Siege in noch gesteigertem Maße über die Kultur Europas herfallen werde.

Neue Diehards ohne Zukunft

Von unserem ständigen Vertreter

aus Stockholm, 23. Juni. Die Labour-Partei ist durch ihre Handschließung gegen Deutschland im Begriffe, eine zweite konservative Partei Englands zu werden mit dem Anspruch, es jener an Chauvinismus und Opportunismus, Ideosenigkeit und Fortschrittlosigkeit gleichzutun. Aus den alten gemäßigten Marxisten sind neue Diehards geworden. Aber ihre Chancen, sich auf diese Weise eine Zukunft zu erschließen, sind schlecht. Es ist oft und mit wachsendem Recht gesagt worden, daß die englische Labour-Partei, die sich als Sachwalter der englischen Arbeit und speziell der Arbeiterschaft bezeichnet, alles andere, als eine Arbeiterpartei darstellt. Bei jeder derartigen „demokratischen“ Partei, am meisten aber in England, bestimmen ja nicht die Wähler, sondern die Geldgeber und die ausführenden sind wiederum nicht die Wähler, sondern die Funktionäre, die auch bei dem soeben besprochenen Labour-Kongress allein abstimmen: eine Bonzokratie, die ihre Hauptaufgabe darin erblickt, sich selber an der Krippe zu halten. Dieser Gesichtspunkt und nicht etwa eine höhere sittliche Abneigung gegen den Kommunismus gab den Ausschlag gegen den Aufnahmestrag der Kommunisten und für alle andere Beschlüsse.

Wenn mit der Ablehnung der Kommunisten, obwohl die Kommunistenfreunde fünfmal stärker waren, als im Vorjahr, soviel Reklame gemacht worden ist im Sinne einer „antikommunistischen“ Stellungnahme, so war das grobe Täuschung. Die Partei- und Gewerkschaftsbürokratie, die in schärfster Abwehr gegen den vordringenden Kommunismus in den breiten Massen steht, wollte keinen anderen Ausweg, wenn sie nicht ihren Posten und ihren mühsam errungene Machtposition in der Regierung aus der Hand geben wollte. Sie suchte die Zurückweisung der Kommunisten aber weltumarmend durch besondere tiefen Kotau vor Stalin, dem sicher gleichzeitig sein wird, ob eine „fünfte Kolonne“ innerhalb oder außerhalb der Labour-Partei marschiert, wenn sie nur vorn marschiert.

In dieser Hinsicht aber hat der Kongress, besonders durch die Zunahme hetzerisch-chauvinistischer Töne, bemerkenswerte Aufschlüsse gebracht. Nicht einmal außenpolitisch besitzt die Labour-Partei mehr irgendwelche Originalität. Bisher suchte sie noch unglücklich auf dem Bahnen des Wilson-Buffs vom vorigen Weltkrieg einen gewissen Abstand zu Churchill zu markieren. Er ist preisgegeben und mit der Bekehrung zu Vansittart ist zugleich die Illusion von der Existenz einer innerdeutschen Opposition, deren Nichtvorhandensein ausgegeben werden mußte, über Bord geworfen worden. Was bedeutet das noch die Theorie, daß alles getan werde, um die Zweite Internationale am Leben zu erhalten. Ihr Kern war, wie jeder weißte, die deutsche Sozialdemokratie. Um ihr und allem, was man einmal als innerdeutsche Opposition anpries und woran später wieder angeknüpft werden sollte, ist sogar nach Meinung der englischen Sozialdemokratie nichts mehr vorhanden, die nun erst recht ein Spielball geworden ist zwischen Angst vor der kommunistischen Konkurrenz und der außenpolitischen Halbhaltung der Diehards auf der Rechten.

Vollends auf sozialpolitischem Gebiet unterwarf sich Labour mit diesem Kongress offiziell den reaktionären Auffassungen der Churchill-Regierung. Die völlige Sterilität und Initiativlosigkeit auf diesem Gebiet, der Verzicht auf jede wirkliche ehrliche Erörterung von Sozialplänen oder ehrliche Anstrengung zur Besserung der Lage der englischen Arbeiterschaft durch das entscheidende Merkmal des Kongresses und des ganzen Bündnisganges der Labourpartei, Krieg und Bündnispolitik gemäß den Forderungen der Juden und der Diehards. Aber Sozialismus? Ueberflüssig, davon zu reden, wenn doch keine Wahlen in Sicht sind. Selbst ein den englischen Labour-Leuten eng befreundetes Organ, wie der Stockholmer „Sozialdemokrat“, bezeichnet den Labour-Kongress als „nicht gerade sonderlich klar“, als „atypisch für eine Übergangszeit“ und die sozialpolitische Debatte als „maß“. Was bedeuten die paar Phrasen Attlees und Morrison über kommende Planwirtschaft und darüber, daß heute nicht nur die Massen parieren müßten, sondern auch das Kapital? Phrasen — zur Absehung der unglücklichen, zu den Kommunisten überlaufenden Anhängerstadt. Aber mit zynischer Klarheit kam das Entscheidende in Greenwoods Erklärung heraus: kein Verlangen nach sozialen Gesetzgebungsmaßnahmen; keine sofortige Verwirklichung des Sozialplans, dessen Bluffcharakter somit unter-

Citrine zum Befehlsempfang nach Moskau abgereift

Walfahrt des englischen Gewerkschaftshäuptlings trotz „Auflösung“ der Komintern

hw. Stockholm, 22. Juni. Der englische Gewerkschaftshäuptling Sir Walter Citrine ist auf der Walfahrt nach Moskau in Neapoli eingetroffen. Citrines Reise war tief in London gefeiert und angefeuert, hat aber keine besondere Bedeutung durch die Kominternauflösung im Labour-Kongress erhalten. Nachdem die Labour-Partei jedoch die Fission mit den englischen Kommunisten aus parteipolitischen Gründen vorerst noch einmal abgelehnt hat, ist es dem Gewerkschaftshäuptling dieser Partei offenbar besonders angetan, die Denotion für Stalin in mindestens der gleichen drastischen Weise zu bekunden, wie Morrison das in seiner Rede auf dem Parteiforum getan hat. Darüber hinaus aber Profintern erneuern, die der englischen Gewerkschaftsbewegung gegenüber der Moskofführer der „aufgelösten“ Komintern besonders am Herzen liegen.

Sir Walter Citrine, der trotz seiner Ablehnung im wesentlichen ein ehemaliger Funktionär

geblieben ist und aus persönlichem Geltungsbedürfnis eifrig auf Wahrung der Machtstellung des englischen Gewerkschaftsweltens Bedacht nimmt, recht aller Anlaß, sich dem Sowjetis gefällig zu erweisen. Er treibt für die englische Arbeiterschaft ungefähr jene Rolle an, die ebendam Crispin spielen wollte, durch die ihm aber Churchill einen Strich machte: als der große Waffler zwischen Volkswelt und Englandierern zu gelten.

Man kann gern sagen, daß die Walfahrt nach Moskau im jetzigen Augenblick nicht angetrieben haben, aber er muß, da eine Zweite Internationale angeblich nicht mehr vorhanden ist, die gewerkschaftliche, die Profintern, bezieht sich in aller Verität, auch offiziell, auf ein angefeiertes mit größter Intensität weiter ausgeht und nach den Moskauer Wünschen dazu benutzt werden, nicht nur die englische, sondern auch die amerikanische Arbeiterbewegung in das bolschewistische Rahmenwerk (vgl. hierzu unseren heutigen Beitrag).

Der „Anstandsriegel“

Niederländisches „Strandidyll“ ohne Wasser

Nutzer Vertreter in Amsterdam: Erlaß für die vom Atlantikwall beherrschten Seebäder

br. Amsterdam, 22. Juni. Der angesprochene und vielgerühmte Gelächersinn des Holländers treibt zum ersten mal mehr als einmütig ab, ohne Bedürfnis der Boden der Realität zu verlassen. So hebelte fällig ein tieberes Internernehmer aus Sandvoort nach Amsterdam über und baute dort, wo sich das Häulermeer der niederländischen Hauptstadt in der holländischen Niederlande befindet, die ganz herrschaftliche Strandidyll, nämlich Badecafes, Biegelbäder, Strandbäder, in sogar kein gänzes Erfrischungskafeteria, auf der besten Illustration sei bemerkt, daß der weiche, nachgiebige Holländerden an der Verleihen Amsterdam mit Seeland anschließt ist. Es heißt also, wenn man die recht unmittelbare Lage des Amsterdamer Seebades beachtet, auf diesem Strandidyll nur das Wasser. Wer auf das neue Element abtrotzt, muß glaudt versetzen zu können, daß Wellenflut, in einer nahegelegenen Stadt zu spielen.

Man könnte über diese Angelegenheit mit einem Schmunzeln hinweggehen, wenn sie nicht einen ernsten und tiefen Hintergrund hätte. Denn wer spricht heute noch von Seebädern an See oder von Zerst. wo sich ein die internationale Welt zur Beobachtung ein Stellbildnis an? Dort ist es heute fast, sehr still geworden. Der frühere Rarm des Badelebens, der noch vor zwei Jahren die schönen Stätten mit bewährter Lebensfreude er-

füllte, wurde abgelöst von dem eindringenden Gemurmel der Betonmischmaschinen, von dem Getöse der Ritzkammer, dem dumpfen Dröhnen deontierender Sprengpatronen oder dem Getöse laufender Motoren. Denn auch der Strand Hollands ist ein Stück des gemäßigten Kulturvolkes geworden: der heute schon in aller Verität, auch offiziell, auf ein angefeiertes mit größter Intensität weiter ausgeht und nach den Moskauer Wünschen dazu benutzt werden, nicht nur die englische, sondern auch die amerikanische Arbeiterbewegung in das bolschewistische Rahmenwerk (vgl. hierzu unseren heutigen Beitrag).

„Ist dies alles nötig?“, so fragt der Niederländer, der Betonmischmaschinen, von dem Getöse der Ritzkammer, dem dumpfen Dröhnen deontierender Sprengpatronen oder dem Getöse laufender Motoren. Denn auch der Strand Hollands ist ein Stück des gemäßigten Kulturvolkes geworden: der heute schon in aller Verität, auch offiziell, auf ein angefeiertes mit größter Intensität weiter ausgeht und nach den Moskauer Wünschen dazu benutzt werden, nicht nur die englische, sondern auch die amerikanische Arbeiterbewegung in das bolschewistische Rahmenwerk (vgl. hierzu unseren heutigen Beitrag).



strichen wurde; Verteidigung der Kabinettsmitglieder gegen den Vorwurf, sozialpolitisch die Interessen der Arbeit nicht genügend wahrgenommen zu haben. Wobin sind die Lüge, in denen Cripps die These ausgab, daß die englische Arbeiterschaft den Krieg wahrnehmen müsse, um große Reformen durchzusetzen? Jeder weiß natürlich, daß die, welche in der Kriegsschlacht vor sich selbst nicht mehr die Lage sein würde, auf solche Forderungen zurückkommen. Morrison spielt gerade auf die künftige Schwäche der Partei an, die mit neuer Massenarbeiterschaft rechnen müsse.

Hier setzt die Auseinandersetzung ein, die zu Morrisons Ausschaltung aus der Partei-Exekutive führte. Nachdem er sich einmal auf die Konkurrenz um den Schatzmeisterposten verweist, mußte er gegen Greenwood unterliegen, weil er selber als Parteigenossenschaftler Taktiken dem Greenwood verdächtig tat und weil jene mit Greenwood als dem Urheber der Beveridge-Untersuchung ihre abweichende Haltung zu wichtigen Fragen der Labour-Taktik dazumitteln wollten. An sich hat Morrisons Niederlage wenig zu bedeuten; er bleibt, zumal Bevin sich ganz im Hintergrund hält — wiederum charakteristisch für die sozialpolitische Resignation der ganzen Labourbewegung — zweifellos die stärkste und am meisten fruchtbarsten und widersprüchlichsten Figuren, die alle nur taktischen Ehrgeiz haben.

Als Ganzes hatte die Labour-Partei vielleicht bis vor einem halben Jahr noch Aussichten, die Trägerin der großen sozialen Reformpläne des englischen Volkes zu werden, die Verwirklichung der starken Führung, die das Land durchzieht. Das dürfte vorüber sein. Ein schwedischer Beobachter schreibt: „Die Volksmeinung in England entwickelt sich nach links, aber es ist sehr wohl möglich, daß diese Meinung nicht erkannt kann, was ihr unter anderen Verhältnissen und anderer Führung selbstverständlich zugefallen wäre.“ Lord Strabolgi, einer der namhaftesten Köpfe im Oberhaus, bezeichnet die Partei bereits jetzt als „im Sterben begriffen.“

Albert Hoffmann zum Gauleiter ernannt

Abn. Berlin, 22. Juni. Der Führer hat den mit der Führung der Geschäfte des Gaues Weichseln-Oberrhein angetrauten stellvertretenden Gauleiter Albert Hoffmann zum Gauleiter der NSDAP ernannt.

Hg. Albert Hoffmann ist ein Sohn des Kaufmanns Bremen, wo er sich auch dem Kaufmannsberuf zuwandte. Im Jahre 1926 nach Regensburg, wo er sich als Leiter des Mittels der NSDAP, im Jahre 1934 erfolgte seine Berufung in die Partei-Kanzel nach München. Von hier aus führten ihn verschiedene Sonderaufträge als Stützstellenleiter im Jahre 1938 und in den darauffolgenden Jahren in die Alpen- und Donaugau, in das Protektorat und in das Sudetenland. Außerdem gehörte Hg. Hoffmann einige Zeit dem Stab des Generals von Linn an. Am 20. April 1941 wurde Albert Hoffmann zum Führer des stellvertretenden Gauleiter des Gaues Oberpfälzer ernannt. Am 20. Januar 1942 beauftragte ihn der Führer mit der Führung der Geschäfte des Gaues Weichseln-Oberrhein, woraufhin erfolgte seine Ernennung zum Reichsverteidigungskommissar. Gauleiter Hoffmann ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Partei und besitzt die bronzene und silberne Dienstauszeichnung der NSDAP, sowie das Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern. Als Angehöriger einer Gebirgs-Staffel des Schwabener nahm Gauleiter Hoffmann an diesem Kriege teil und wurde mit dem E. K. 2. Klasse ausgezeichnet.

Mit welcher Wirtschaftslage England die Möglichkeiten der Erzeugung des Transportbedarfs des belagerten Emigrantenkomplexes in London, wonach 25 b. g. aller belagerten Beziele umgelassen seien.

Stefan Utsch ERZ

Ein Roman um das deutsche Eisen

9. Fortsetzung

Hombach hat uns gefehert durch einen Brief mitteilen lassen, daß er jegliche Verhandlungen ablehne. Nun haben wir den Dr. bereits wiederholt Mutter vorgeschrieben. Wir stehen auf vier Seiten vor dem großen Gang des Bergwerks. Der Alte ist moosfarnig — ein Dickhäuter, wie er im Buch steht. Vielleicht könnten wir ihn zwingen — der Vierfeldplan verlangt restlose Auswertung aller größeren Vorkommen. Was für ein Mann ist der Kopf jetzt? — Solch, daran zu denken, noch mal im alten Trost beginnen zu können. Die Gruben sind heute keine romantische Angelegenheit mehr. Hombach hätte, obwohl er jetzt sechs Jahre alt ist, schon vor hundert Jahren denken müssen, wenn eine Verwertungsmöglichkeit vorliegt. Moralisch gehört Hombach das Erz nicht mehr, wenn er es nicht näher machen kann. Denn wir brauchen es, der Staat braucht es, und der Staat ist das Volk. Wir haben keinen Hebel mehr davon!

Dort stehen die Worte. Ein eifriger Gang ging sichtbar von den strengen Gesichtszügen Dohbergs aus. Er warz seine Hand vor: „Was moztgen!“ Wir saßen in der Freie zusammen ein.

Der Affektor Salling aua. Ein Schreiber aus dem Dorfamt meldete einen Bergmann an. Er solle kommen, wünte der Direktor.

Der Knappe trat in schmutziger Arbeits-

Rosenbergs Abrechnung mit den Weltfeinden

(Fortsetzung von Seite 1)

Nationen Europas, aber auch über die große Kultur Chinas.

Am der Spitze der ganzen feindlichen Koalition, so führte Reichsleiter Rosenberg weiter aus, ständen heute die USA und die Sowjetunion. Ueber das Velen dieser beiden Gruppen habe sich jeder, der Propäzandastellungsbildner schauten. Wird die Arbeit in dem Zentrum amerikanischen Lebens gewonnen, sondern die Spekulation, und nicht bürgerlicher Wille habe den Charakter der Entwicklung bestimmt, sondern das „Industrie- und Exportkapital. Die Summe von Verbrechertum, Spekulantenrum und Exzessivtum sei in das amerikanische Leben als mitbestimmende Macht eingeführt. Die Sozialläse im westlichen Sinne der Spekulation, und letzten Endes sei die Kraft gewesen, die Amerika in den zweiten Weltkrieg hineingetrieben habe, und die heute sich am intimsten mit dem Volksgewissen gegen die gesamte Kultur Europas verhalten habe.

Der Reichsleiter wandte sich dann der Sowjetunion zu. Er habe seinerzeit die Möglichkeit gehabt, die Stärken und vielen Mängel des paritätischen Systems zu beobachten und mitzuerleben. Nach über 25 Jahren sei er in dienstlicher Eigenschaft mehrfach durch die gleichen Städte und Länder gefahren. Er könne nur erklären, daß er erfüllt ist über den furchtbaren Verfall, der sich nach über zweiundsiebzig Jahren dem Auge darbiete. Die Vernichtung alles Menschlichen sei die Voraussetzung der Sowjetunion geworden. Es möge ein Gräberfeld über Europa gekommen, wenn diese Maßnahme alles vernichtend etwa in Dipsanen, Sackten oder Schellen eingebracht wäre, wenn nicht der Einfluß des Führers diesen glanzvollen Aufmarsch angedrehten hätte. Wäre nicht die Welt, so daß, noch letzten ab zu bleiben, daß ein Staat, der in der Vergangenheit so mancher für europäische Kraft und Kultur geleistet habe, in einer entscheidenden Stunde den

Dr. Goebbels über den Luftkrieg

Abn. Berlin, 22. Juni. In Berlin fand eine Arbeitsstagung der Leiter der Reichspropagandaämter statt, auf der in einer Reihe von Referaten über die Reichspropaganda im Kriegsführung des Reiches Stellung nahmen, um daraus die für die politische Arbeit in den Gauen notwendigen Folgerungen und Maßnahmen herzuleiten und die in innerparteilicher Hinsicht sich ergebenden Aufgaben zu umreißen.

Den Höhepunkt der Tagung bildete eine Rede von Reichsminister Dr. Goebbels. Der Minister stellte die durch den Luftkrieg entstandenen Probleme in den Mittelpunkt seiner Darlegungen und behandelte ausführlich die einzelnen Fragen der politischen und innerparteilichen Arbeit für die unter dem feindlichen Luftangriff leidende Bevölkerung der west- und nordwestdeutschen Gauen.

Ausnahmezustand über Detroit verhängt

Abn. Washington, 22. Juni. Ueber die Stadt Detroit im USA-Staate Michigan ist der Ausnahmezustand verhängt worden, weil es in diesem wichtigen Rüstungszentrum zu Unruhen gekommen ist, die sich gegen die dort anfallende Rüstung richteten. Im Verlauf der Zusammenkünfte wurden 23 Personen gefaßt und über 500 verhaftet. Roosevelt hat an der Wiederherstellung der Ordnung Truppen nach Detroit entsandt. Bereits 1800 Personen sind auf Grund der Unruhen verhaftet worden, 80 v. D. davon sollen freigeht sein.

Neigung ein. Ein kleines, jüdes Mädchen, mit diesem Hohn auf dem Schurzband.

„Aun, Rablen?“
 „Herr Direktor!“
 „Aun, wo drückt den der Schuß, Rablen?“
 „Herr Direktor, ich habe sieben Kinder.“
 „Das weiß ich Weiter!“
 „Der Verdienst ist, wenn man die Plagen fertig und in Montur halten will, nicht so hoch, daß man was auf die Kante legen kann. Da dacht ich —“
 „Was denn? — Ich habe wenig Zeit, Rablen!“
 „Von meinem Schwieger habe ich damals den alten Rablen übernommen. Sie wissen doch, Herr Direktor, nun ist das Dach schadhalt — es regnet mir überall auf den Boden. Das Wasser fließt durch bis in die Zimmerdecken. Wenn Sie mir...“
 „Was kostet das?“
 „Einwas aus festgebundener Mäkel! Nun Reg — ja, verdammt — ich habe kein Geld! Wenn mir die Rinde aberm Kopf zusammen-schneit — oder der Wils?“
 „Nächsten Jodler!“
 „Schicken Sie den Dachdecker auf einen Abend in meine Wohnung. Wir werden sehen! Regen Sie diese Sorge beistelle!“

Der Bergmann ging, dankend, mit strahlendem Gesicht. Solche und ähnliche Klagen kamen Dohbergs fast täglich zu Ohr. Er blieb mit den Gedanken nicht lange dabei. Die Sache mit den Hombachischen Grubenfeldern verdrängte ihn sehr. Er hatte sich den Versuch der Gruben-einrichtung verschelzt. Der Gemeindeführer von der „Werraberg“ schickte, immer noch den „Charlottentollen“, mit dem er sich in feiner hirnspinnigen Phantasie zu Tode quälten konnte. Raum glänzte, dieser einspringende Diebstahl. Die verbotene Hombach'schen unregelmäßigen Taktischen, nur quantitativ auf äußerer schlichten Wegen. Fuhrunternehmer aus dem Dorf hatten bis 1930 das

Raubspinnen unter sich



Zeichnung: Dohber

Kämpfungswert an der Wolga bombardiert

Abn. Aus dem Führerhauptquartier, 22. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront fand nur geringe Besätze Kampf-tätigkeit statt.

Vor der Winterfrontlinie wurde ein Stützpunkt durch Bombentreffer zerstört.

Ein Kampflager hatte deutscher Kampftruppen verlorene, die ein sonstiges Kämpfungswert an der Wolga.

Während am gestrigen Tage einzelne geistliche Flugzeuge in das Reichsgebiet einfliegen, stellt ein hiesiger Bericht fest, daß die in den vergangenen Nacht weitausgehendes Gebiet an. Bomben in den Wohnvierteln der Stadt Krefeld entzündet durch Spreng- und Brandbomben große Schäden. Mehr als hundert Gebäude zerstört wurden, zwei Häuser zerstört. Die Bevölkerung hatte Verluste. Bisher nicht der Höhepunkt von 39 mehrmündigen Bomben traf.

Aus dem italienischen Wehrmachtbericht

Abn. Rom, 22. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag meldet u. a.: Verbände von viermündigen Divisionen greifen gegen Beirut, Zere, Manassia, Salerno, Battaglia, Nergio, Galatia und Messina an. Die Angriffe verurteilten beträchtliche Schäden in den Städten und forderten Tote unter der Zivilbevölkerung. Im Wehrmachtbericht die überstrahlte fünf Flugzeuge zum Abflug, sechs viermündige Flugzeuge wurden von unseren Jagdflugzeugen abgeschossen; zwei weitere Feindflugzeuge wurden abgeschossen.

Der Führer verließ das Mittelmeer des Offiziers Kreuzes an Oberleutnant H. Georg Einhoff, Kompanieführer im Luftwaffenregiment; Unteroffizier Josef Wied, Gruppenführer; in einem Grenadier-Regiment; Obergeisterer Otto Riedel, Gruppenführer in einem Grenadier-Regiment.

Das Eintreffen von 16 sowjetischen Staboffizieren in Gibraltar wurde in den Kreisen der britischen Regierung festlich begraben.

Gouverneurleutnant Burkhard Vionetti. — Hauptgelehrter Dr. Karl-Eberhard Lauer. — Druck u. Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G. m. b. H. Halle (S.), Waisenhausstraße 14, Tel. 7631. — Preis 24. Monatspreis monatlich 2.30 RM (einschließlich Postzuschlag).

Bedammung, ich erkenne das mit Genugtuung an. Ich habe eine Stelle an euch bereit, die mir sehr wertvoll ist. Und — ihr seid doch Freunde?“

„Aber, um, ich habe Bedenken, dieser Freundschaft weiter eine Rolle zu verleihen, die zu hoch ist. Ich habe mich für mich und unsere Familie führen können!“

„Ich nehme nicht an“, sagte der Vater scharf, „daß du Zweifel in den aufrechten Charakter Dohbergs legst.“

„Aun, ich lebe aber jeden Tag mehr, daß Hombach hier eine Stellung eingeräumt wird, die — ursprünglich wohl für mich gedacht war. Als du ihn aus Mummium schicktest, hätte er für Madame gehen sollen. Hätte er nicht, dann hätte er mich und unsere Familie führen können!“

„Ich nehme nicht an“, sagte der Vater scharf, „daß du Zweifel in den aufrechten Charakter Dohbergs legst.“

„Aun, ich lebe aber jeden Tag mehr, daß Hombach hier eine Stellung eingeräumt wird, die — ursprünglich wohl für mich gedacht war. Als du ihn aus Mummium schicktest, hätte er für Madame gehen sollen. Hätte er nicht, dann hätte er mich und unsere Familie führen können!“

„Auf den Wärbügeln wird es übergeben, darauf kannst du dich verlassen. In einem christlichen Kampf trifft den Unterlegenen keine Verachtung. Aber Sieger ist Sieger! Ich könnte daran nicht ändern, wenn ich es ändern wollte. Ich erkenne jedoch Gelege an, die notwendig sind. Verdammtschaffliche Hindernisse, setzen sie mich in Ich, werden abstrich von vielen Dingen. Die Natur verlangt ihr Recht. Führer bleibt Führer — er wächst und lebt und wird aus eigener Kraft!“

Dohbergs hatte sich erhoben und stand dicht vor dem Sohn.

„Dann hast du wohl schon deine Entscheidung getroffen. Entschuldige, nun kommt das ein wenig zu übersehen!“ Der Affektor war sich gewarnt. Die Andeutungen des Vaters verlässigen ihm fast die Sprache.

„Nein, wie käme ich dazu! Ich hätte mich vorerst noch sehr kräftig und gesund. Im übrigen hast du alles in deiner Hand. Natürlich bist du mein Sohn und ich verzehne nicht, daß eine elterliche Geltung. Ich möchte dich darauf aufmerksam machen. Auch mir ist nichts gekannt worden. Sentimentalität ist hier nicht am Plage!“

Fortf. folgt.

Die Sonne

23. Juni

Der Tisch der anderen

Das „reichteste Land der Welt“ lernt in diesem Kriege den Mangel kennen — und zwar nicht nur an einigen mehr oder weniger ausgefallenen Gütern, sondern auch an Lebensmitteln. Der Tisch des USA-Bürokraten ist empfindliche Lücken auf. Fleisch gibt es stellenweise überhaupt nicht, und die Buttervorräte z. B. schmelzen in den USA wie Schnee an der Sonne. Sie sind von 7 Millionen Kilo im April 1942 auf 1 1/4 Millionen Kilo im April 1943 zurückgegangen. Der Leiter der Fettabteilung des USA-Zivilversorgungsamtes erklärte, daß selbst durch die Rationierung eine ständige Belieferung der us-amerikanischen Bevölkerung mit Butter nicht garantiert werden könne. In England ist die Butter ja seit langem rationiert. Daß aber selbst Butterüberschuß- und Ausfuhrländer wie Kanada und Australien jetzt eine Rationierung vornehmen mußten, und zwar in Kanada auf 150 Gramm, in Australien auf 25 Gramm, in England wurde die ohnehin äußerst bescheidene Wochenration von 62 Gramm je Kopf absinken, wurde im April d. J. erklärt, wenn nicht 70000 Tonnen Butter aus Australien mit australischen Schiffen geliefert würden. Nach der Ansicht des australischen Handelsministers besteht jedoch wenig Hoffnung, die Lieferungen in solchem Umfang durchführen zu können. Kanada mußte die Butterversorgung auf australische Großbritanien überlassen, um zu können. Die USA beziehen zusätzlich aus Argentinien Butter. Trotzdem haben sie die Butterration für den Zivilbedarf auf knapp einundvierzig Pfund monatlich festgesetzt. Es sind weniger, als die Butterrationen der angelsächsischen Untertanen nehmen müssen, und sie führen alle übers Wasser. Man braucht sich also gar nicht zu wundern, wenn der Tisch der anderen der reichsten der Welt — nicht mehr besonders reichhaltig gedeckt ist. —

Bilder aus der Ukraine

Kommt der deutsche Soldat in einem ukrainischen Bauerndorf in Quartier, so findet er meistens freundliche Wirtseule vor, die, was sie haben, willig mit ihm teilt. Die Menschen dort haben sich auf ihre alten Sitten beschränkt. Das Backen der Brotkörbe ist unter dem Schutze der deutschen Wehrmacht ernten, ist wieder eine gewohnte Handlung, die sie mit Gebeten begleiten. Die Heiligenbilder, die sie während der roten Herrschaft zerstört wurden, sind wieder in die Stuben eingezogen, und die Kinder werden zu einer völlig bedingten Frömmigkeit erzogen. In einem Dorfe bei Mariupol erlebte ich eine Matinee mit Verschwundenen, die die Erinnerung an das Hasses, Lieder und Tänze, bestimliche Freuden klangen zu einem echten Volkstanz zusammen. In den kurzen Worten des Bürgermeisters kam immer wieder der Wunsch an die deutschen Besatzer und der Dank an die deutsche Zukunft vor den roten Ausdrücken. Die Großstädte bieten ein anderes Bild. In Dnepropetrowsk, im Herzen der Ukraine gelegen, ist der vordere Wagen der Straßenbahn für deutsche Wehrmacht und Besatzer, während die einheimische Bevölkerung den hinteren Wagen benutzt. Ist der erste Wagen jedoch so überfüllt, daß man einmal den zweiten benutzen muß, so sieht man sich zwischen undiszipliniertes Proletariat unangenehmer Prägung eingeklemmt. Die Personen, die den

Eingang stürmen, werden rücksichtslos nach dem Wageninneren geschoben. Unbekümmert kaut jedermann selbst im größten Gedränge seine Sonnenblumenkerne und spuckt die Schalen auf den Rock des Nachbarn. Will jemand aussteigen, kämpft er sich, kräftig die Arme gebrauchend, wortlos den Weg zur Türe frei. Die Trittbretter werden von „blinden Passagieren“ gesäumt, meist halbwitzen Burschen, die Zigaretten rauchend, herumlungend und bettelnd ihr Dasein fristen. Die deutsche Verwaltung hat Mühe, diese Typen immer mehr zum Verschwinden zu bringen.

Wie ist es zu erklären, daß zwischen Stadt- und Landbevölkerung der Ukraine ein so großer Unterschied besteht? Der Ukrainer ist ein bäuerlicher Mensch, er bleibt fern auf dem Lande. Als während der roten Epoche auch in der Ukraine gewaltsam eine Industrie geschaffen wurde und die Großstädte wie Pilze aus der Erde schossen, strömte eine vorwiegend indusriebereitete auch diese Städte, deren Einwohnerzahlen ruckartig anwachsen, sind größtenteils von Russen bewohnt. Die wenigen Ukrainer, die sich durch die besseren Verdienstmöglichkeiten verlocken ließen, Industriearbeiter zu werden, verließen dem Russentum. Um diesen Prozeß der Uebertragung zu beschleunigen, begünstigte der Sowjetstaat die Mischehen zwischen Russen und Ukrainern. Das ukrainische Volk ist aus der Ostseite des Ostsee Europas, das von 1927 — 33 zahlenmäßig abgenommen hat, und zwar um drei Millionen. Dieser Bevölkerungsschwund kommt im wesentlichen auf das Konto der beiden großen Hungersnöte, die die Sowjetunion in Deutschland in ihrer Kornkammer inszenierten. Man hatte es den Ukrainern in Moskau nicht vergessen, daß sie den Hauptwiderstand gegen die Bolschewisierung geleistet hatten, und man ergab sich beim Ukrainern noch immer nicht als feindliche Eigenständigkeit. Diese planmäßig zu vernichten, war jedes Mittel recht.

Es ist den Sowjets jedoch in den 25 Jahren ihrer Herrschaft nicht völlig gelungen. Immer deutlicher zeichnet sich die Eigenart dieses Volkes ab, immer bewusster erhebt es sich aus der Verschüttung. Der Ukrainer fängt an zu begreifen, daß sein Platz im neuen Europa auf deutscher Seite ist.

Fleckfieber

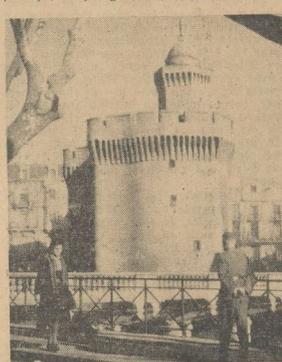
Als „Kriegs-, Lager- oder Fleckertypus“ bezeichnete der Volksmund das Fleckfieber früher, als die Krankheit in Notzeiten verstärkt auftrat. Noch im Anfang des Weltkrieges bedrohten Fleckfiebererkrankungen die Heere an der Ostfront. In Deutschland ist die Krankheit seit langem unbekannt, denn das Ungeziefer, vor allem Läuse, die das Fleckfieber verbreiten, sind in Deutschland so gut wie ausgestorben. Seitdem man die Ursachen des Fleckfiebers erforscht hat, wirksame Bekämpfungsmaßnahmen anwendet. Durch Schutzimpfungen mit dem Serum gebillter Menschen oder immunisierter Tiere läßt sich eine Immunität erzielen, die allerdings nicht lange wirksam ist. Man hat deshalb ein zweites Impferfahren ausgearbeitet, das einen langanhaltenden Schutz gewährt. Zur Gewinnung dieses Impfstoffes ist in Krakau für die Wehrmacht von der Kommando des Heeres ein besonderes Institut eingerichtet worden. Trotzdem ist die Herstellung des Impfstoffes nur in beschränktem Umfang möglich, da die Erreger sich nicht, wie bei anderen Krankheiten, etwa der Cholera und dem Typhus, im Reagenzglas züchten lassen. Die Erreger sind außerordentlich widerstandsfähig, besonders gegen Hitze. Die wichtigsten Bekämpfungsmaßnahmen des Fleckfiebers bleibt vorläufig die radikale Vernichtung der Läuse. Bis in die vordersten Linien der Front ist heute für systematische Sanierungen im Hinblick auf die Flöhe auch für die Truppe seine Schrecken verloren hat.

Perpignan - die alte Königsstadt

Von Dr. Wilhelm Hambach, z. Z. im Felde

Wir bringen nachstehend eine im Wettbewerb einer Anstaltsgruppe ausgeführte Arbeit unter der Aufsicht des Direktors...

Es war dunkel geworden über der Stadt an der Mittelmeerküste entlang, die allen Forträgen des Säbens darbot: Not und grau leuchtete das Getöse der Wellen, tiefblau das Meer und hellblau der Himmel, nur der ungenügende Regen über das Meer nach dem Regen, der dem Meer...



Das Castillet von Perpignan

auf dem schmalen Damm befanden, der die beiden Hügel, den „Gang de Sigean“ und den „Gang de Marolle“ trennt? Doch der noch einwärtsführende Sandhügel war erwartete aus dem „Gang de Sigean“ die Natur all ihre Herrlichkeit aufgeben; die Unendlichkeit des Wassers, die leuchtende Dampfwolke des Himmels und den mächtigen Meeresspiegel der Götter, die immer mehr sich heigern, sich mit den Schuppen vernehmen, und aus ihnen ragte, trotz der fortwährenden Nacht noch lange sichtbar, der 278 Meter hohe Canigou heraus, der am nächsten Scherfächer des Montserrat, wie viele Sandhügel heißt.

In einigen Säulen fällt dieser Granitberg seine Schutteln, jeder Sonnenanstrich unterzogen veräußert ihn auf neue: sein Schmelzer, der liegende und stark von alter her sich ihm nähern wie der menschliche Saugemut, ihn zu belegen. Die lateinische Chronik des Bruders Salimbene läßt die Königin Beatrix III. von Aragon behaupten, die 1288 einer Expedition nach Sizilien unterwarf, da der Canigou nach allgemeinem Volksglauben nur von Hexen und Kobolden bewohnt war. Ein Ritter von Montfort schloß es 1298 bis zu zwei Drittel des Berges, was wiederum schon vor dem 1806 von dem geübten Bergsteiger Bozo aus Vernet-les-Bains. Von diesen Orte aus startend, sind dann immer mehr Bergsteiger in diese Wunderwelt hineingestiegen, die nun schon zahlreiche deutsche Soldaten kennenlernten konnten.

Vom Carl dem Raben bis König Ludwig XII. die Jahreszahlen 800, im 1642 als Festung, die 1689 von den Spaniern erobert, erlangte die Festung die Freiheit, im Westfeldzug von Spanien und Frankreich wurde es 1642

endgültig französisch. Vorur war es genährter Befehl der Königin Beatrix III. von Aragon. Das heute rund 80 000 Einwohner zählende Perpignan war damals Hauptstadt des Königreichs von Aragon. Im 15. Jahrhundert hatten die Könige von Mallorca hier geherrscht. Ihr hochgelegenes Schloß wurde in der nachfolgenden Zeit zu einer Stadt von gewöhnlichem Aussehen erweitert. Vom Ufer zum Stadteck schaut man weit in dieses Land des Meeres, man hat von hier aus einen idealen Blick über die Stadt mit ihren verschlungenen Gassen. Die Kirchen, die hier aus dem 16. Jahrhundert herabstammen, sind jahrhundertalte Stadtbauwerke: Die alte St. Jacques-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang de Sigean“, umgeben, und die Orgel wird mit ihren 72 Pfeifen als eine der besten Frankreichs gerühmt. Westwärts wirt dagegen der unerschöpfliche See der St. Eusebius-Kirche, die 1025 geweiht wurde und die St. Eusebius-Kirche im 16. Jahrhundert, die der zweite König von Mallorca, Don Sancho, 1324 begründete. Erst 1609 wurde sie vollendet. Ihr Inneres ist von einem riesigen Kuppelraum, dem „Gang

AUS DER GAUSTADT

Berufung: Von Mittwoch 22.27 Uhr bis Donnerstag 4.07 Uhr. Abgang: Montag: 11.00 Uhr, Donnerstag: 12.22 Uhr.

Ein guter Hapfen für zwei gute Hapfen



Wahl: Mitgliederliste

Keine Abjehle, aber ...

Zum ersten Male in diesem Jahre wird eine Reichsstraßenreinigung für das Kriegesgebiet der Deutschen Osten durchgeführt. Am Morgen des 22. Juni wurden die ersten Straßenreinigungen durchgeführt. Die Arbeiterinnen sind dabei sehr fleißig und unerschrocken. Die Reichsstraßenreinigung ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegswirtschaft. Die Arbeiterinnen sind dabei sehr fleißig und unerschrocken. Die Reichsstraßenreinigung ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegswirtschaft.

Keine „zerflederten“ Leibhaken mehr

Die Leibhaken unserer Mittelmittelklasse, Arbeiter und Soldaten, werden in den kommenden Monaten in den Reichsstraßenreinigungsbetrieben neu angefertigt. Die Leibhaken werden in den kommenden Monaten in den Reichsstraßenreinigungsbetrieben neu angefertigt. Die Leibhaken werden in den kommenden Monaten in den Reichsstraßenreinigungsbetrieben neu angefertigt.

Der Aufsicht - Wasserverbrauch

Die Hausbesitzer haben den Wasserzähler in den kommenden Monaten zu überprüfen. Die Hausbesitzer haben den Wasserzähler in den kommenden Monaten zu überprüfen. Die Hausbesitzer haben den Wasserzähler in den kommenden Monaten zu überprüfen.

Ein halbes Pfund Obst an 2. Rang einer

Ein halbes Pfund Obst an 2. Rang einer... Ein halbes Pfund Obst an 2. Rang einer... Ein halbes Pfund Obst an 2. Rang einer...

Vermittlungsstelle für dringende Reparaturen in Halle trotz Überlastung hilft das Handwerk - Arbeitstagung mit dem Präsidenten der Gewerkschaftskammer

Der Vorsitzende der Gewerkschaftskammer Halle-Merseburg, Reichsamtleiter... Der Vorsitzende der Gewerkschaftskammer Halle-Merseburg, Reichsamtleiter... Der Vorsitzende der Gewerkschaftskammer Halle-Merseburg, Reichsamtleiter...

Ergebnis lag in einer bestimmten... Ergebnis lag in einer bestimmten... Ergebnis lag in einer bestimmten...

einen kontrollierten Einlass unter... einen kontrollierten Einlass unter... einen kontrollierten Einlass unter...

Marine-HJ. bafelt Kreuzer, Flieger-HJ. Stukas

Das Spielzeug wartet nicht erst auf den Herbst! Vorarbeiten im Gange

Der Frühling, wird zeitig fertig, sagt... Der Frühling, wird zeitig fertig, sagt... Der Frühling, wird zeitig fertig, sagt...

Die Marine-HJ. bafelt Kreuzer, Flieger-HJ. Stukas... Die Marine-HJ. bafelt Kreuzer, Flieger-HJ. Stukas... Die Marine-HJ. bafelt Kreuzer, Flieger-HJ. Stukas...

Während bisher eine schwebende... Während bisher eine schwebende... Während bisher eine schwebende...

Vor dem hallischen Richterlich

Zum Mindesten vor er aber der Hehler!... Zum Mindesten vor er aber der Hehler!... Zum Mindesten vor er aber der Hehler!...

Und sie den Namen der Hehlerin und hätte... Und sie den Namen der Hehlerin und hätte... Und sie den Namen der Hehlerin und hätte...

Das Bestattungsbüro auf Grund der... Das Bestattungsbüro auf Grund der... Das Bestattungsbüro auf Grund der...

„Der Gwissenswurm“

Die 12-jährige Tochter Frau Ida D. ent... Die 12-jährige Tochter Frau Ida D. ent... Die 12-jährige Tochter Frau Ida D. ent...

Reindefunk von Morgen

Reindefunk von Morgen... Reindefunk von Morgen... Reindefunk von Morgen...

Reindefunk von Morgen

Reindefunk von Morgen... Reindefunk von Morgen... Reindefunk von Morgen...



Der Kleingärtner

Zwei Hauptfeinde der Kohlplanze

Der erste ist die Raupen des Kohlwurms, durch deren Fraß die Blätter der Kohlplanze...

Der zweite Feind der Kohlplanze sind die Blattläuse, die Verunreinigungen der Blätter hervorruhen...

Zusatz ergibt man, wenn sie etwa 20 Zentimeter hoch geworden sind, ein Gießen...

Reine unzerlegte Futterblätterfassung für Heilheere, Junchwend macht sich das Bestreben...

Turnen - Sport - Spiel

Unser Jahr-Nachwuchs im Krize

Am 1. Juni feierte die Turn- und Sportgemeinschaft...

Das mit Spannung erwartete und heilig aussehende...

Handball-Legung, Anlaßlich des in Dresden stattfindenden...

Die Kachler Schwimmverein, der freiwillig auf den Titel eines Europameisters...

Blick in die Welt

Alle fünf auf Urlaub bei den Eltern. Eine Familie aus...

Der Star als Straßenspieler. In einem Kindergarten in...

Schicksal im Oberstufen. Eine Handkammerin im Schloss...

Räumliche Wünsche in der Welt. Unterhalb der Bahnhofsbrücke...

Aus der Wirtschaft

Wirtschaftslichtblick für alle Wirtschaftskreislaufbedingten...

Aus der Heimat

Stiefsohn (Dr. Zeitl). (S. oben S. 1) über die...

Die Röhre und Einheitsloche beim Ubergang über die...

Zwei Kinder im Wald vom Blut erlag. In der Höhe...

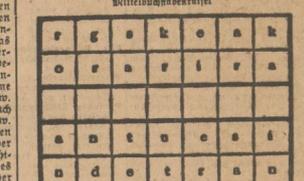
Schiff über die Abreise. Im Gebiet von Göttingen...

Erleben in Zehnjahrgang-Östern. Nach Meldungen aus...

Wasserlandschaften

Table with 2 columns: Name of water body and date. Includes entries like 'Wasser', 'Wasser', 'Wasser'.

Unser Rätel



Wenn der Rätel in den leeren Stellen steht der...

Wählung der vorigen Rätel. Bestimmte der Wählung und Wählung der Rätel...

Dank jetzt im Sommer schon an den Winter!



5. Wir spielen 'Schornsteinfeger'

Großneinnehmer heißt die Parole für unsere Feuerstätten...

Wer jetzt sich etwas Mühe macht, im Winter über diesen Nacht!

Familien-Anzeigen

- Die Verählung... Ihre Verählung... Ihre Verählung... Ihre Verählung... Ihre Verählung...

- Halle (S.), Otto-Küfer... Heinz Sauer... Kurt Pöhle... Uff. Walter Heyer... Ihre Verählung...

- Unterstaatsanwalt... Kurt Obst... Marie Hoffmann... Käthe Kerlmann... Ihre Verählung...

- Halle, Birtramstr. 29... Halle (S.), Otto-Küfer-Str. 2... Halle (S.), Göttinger-Str. 2... Ihre Verählung...

